

pfarreiblatt

Ausgabe Nr. 6
4. – 24. April 2020
Katholische Pfarrei Ruswil



«Passion 2020» ganz anders als erwartet!

Es hat weh getan mitanzusehen zu müssen, wie das mit sehr viel Herzblut einstudierte Passionsspiel «Passion 2020» von einem unsichtbaren Virus gestoppt und hinweggespült wurde. Kurzerhand verlegte das Virus den Schauplatz für die Passion von der Theaterbühne in die reale Welt. Plötzlich macht sich, nicht nur in unserer sonst so gefüllten Agenda, eine grosse Leere breit. Obwohl, schon ein kurzer Blick über die Corona-Krise hinaus macht uns bewusst: es gibt noch viel grösseres Leid in der Welt, als unsere momentane Situation. Es ist uns nur schon lange nicht mehr so nahe gekommen. Was gibt uns Halt in dieser Krise?

Kürzlich habe ich im Internet folgende Schlagzeile gelesen: «Corona: Papst feiert Messe alleine – keine Gottesdienste in Italien». Viel spannender als der dazugehörige Artikel waren allerdings die Kommentare. Eine ältere Dame kommentierte: «Das ist genau das, was Satan will» worauf umgehend ein Mann mittleren Alters antwortete: «So simpel ist der Ungeist nicht gestrickt».

Auf der Informationsplattform Watson schrieb der Sektenexperte Hugo Stamm in seinem Sektenblog pointiert: «Was verbreitet sich schneller als das Coronavirus? Die Verschwörungstheorien dazu!». Die Aussage «das ist genau das, was Satan will» ist in dem Zusammenhang nichts anderes als eine weitere unter all den abstrusen Theorien.

Es ist tatsächlich ein gefährlicher Irrglaube zu meinen, dass Leid und Not ein Werk Satans oder gar eine Prüfung oder Strafe Gottes sei. Und es ist ein unsäglicher Irrglaube zu meinen, dass Gebet, Weihwasser oder irgendwelche religiösen Rituale, sozusagen einen magischen Schutz gegen Krankheiten bieten könnten. Manch ein re-



ligiöser Fundamentalist meint sogar, empfohlene Schutzmassnahmen mit Gebet ersetzen zu können. Ein solcher Glaube gibt keinen Halt. Vielmehr führt er in die Irre!

Warum kann uns ein gesunder und tiefer Glaube im Umgang mit Krisen trotzdem helfen? Das Wort «glauben» kommt vom lateinischen «credo», welches aus den Worten «cor» (Herz) und «do» (ich schenke dir) zusammengesetzt ist. Glauben hat also viel mit Vertrauen zu tun. Wer sein ganzes Leben vertrauensvoll in Gottes Hände zu legen vermag, der lebt letztlich gelassener und befreiter. Wer in dem Sinn glaubt, fühlt sich getragen und weiss, dass er nicht weiter fallen kann, als in Gottes Hand. Das macht ihn zwar nicht immun gegen Sars-CoV-2,

aber zumindest gegen Aberglauben und Verschwörungstheorien.

Mir geben folgende Worte aus dem 1. Johannesbrief Hoffnung und Zuversicht:

«Gott ist die Liebe ..., und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm. ... Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe, und wer sich fürchtet, dessen Liebe ist nicht vollendet.» (aus 1 Joh 4)

In Liebe und Mitgefühl verbunden sein miteinander über alle Grenzen hinweg, das ist das, was uns im Moment weiterführt und Hoffnung schenken kann.

Adrian Wicki, Gemeindeleiter

Gottesdienste

Sonntag, 5. April 10.00 Wortgottesfeier Gestaltung: Christof Hiller, Flavia Schürmann	Palmsonntag
Mittwoch, 8. April 09.30 Wortgottesfeier Gestaltung: Christof Hiller	
Donnerstag, 9. April 19.00 Wortgottesfeier Gestaltung: Adrian Wicki, Flavia Schürmann, Toni Bucher	Hoher Donnerstag
Freitag, 10. April 09.30 Impuls für Gross und Klein Gestaltung: Adrian Wicki, Silvia Buob 14.30 Karfreitagliturgie Gestaltung: Othmar Odermatt	Karfreitag
Samstag, 11. April 21.00 Musik und Impulse zur Osternacht Gestaltung: Othmar Odermatt, Priska Zettel Orgel, Susanne Wicki Gesang	Karsamstag/Osterfeier
Sonntag, 12. April 10.00 Wortgottesfeier Ostern Gestaltung: Adrian Wicki, Flavia Schürmann, Toni Bucher	Ostersonntag
Montag, 13. April 10.00 Wortgottesfeier zum 2. Osterfesttag Gestaltung: Christof Hiller	Ostermontag
Mittwoch, 15. April 09.30 Wortgottesfeier Gestaltung: Christof Hiller	
Sonntag, 19. April 09.30 Wortgottesfeier Gestaltung: Christof Hiller	2. Ostersonntag
Mittwoch, 22. April 09.30 Wortgottesfeier Gestaltung: Christof Hiller	

Aktuell

Die Gottesdienste finden ohne Mitfeiernde statt. Nutzen Sie die Gottesdienstübertragung.

Montag – Samstag jeweils 09.30 Uhr
Morgenimpuls «Lichtblick» (Mittwoch Wortgottesfeier)
www.pfarrei-ruswil.ch

Wichtige Info zum Corona-Virus:

Aufgrund der Bestimmungen des Bundes und in der Folge davon des Bistums Basels haben wir uns für folgende Massnahmen entschieden (Geltung bis am 19. April):

Gottesdienste

Ab sofort finden in der Pfarrei Ruswil keine Gottesdienste und andere religiösen Feiern mehr statt. Beerdigungsfeiern finden nur noch im engsten Familienkreis und nur am Grab statt.

Virtuelle Gottesdienste und Morgenimpuls «Lichtblick»

Die Sonntagsgottesdienste werden ohne Mitfeiernde weiterhin gefeiert. Über den Link «Gottesdienstübertragung» auf der Homepage können Gottesdienste weiterhin mitgefeiert werden. Dazu bitte auf den Link «Gottesdienstübertragung» klicken. Es erscheint ein Signet «MuriBaer». Auf dieses Signet klicken. Der Dienst ist nur während der Gottesdienste verfügbar. Falls kein Ton hörbar ist, unten links das Lautsprechersymbol anklicken.

Lichtblick um 09.30 Uhr

Seit Montag, 23. März gestalten Seelsorgende aus dem Pastoralraum «Region Werthenstein» jeden Tag um 09.30 Uhr einen «Lichtblick», eine kurze Besinnung, die Mut machen will und die via Computer, Tablet oder Smartphone abgerufen werden kann. So bleiben wir miteinander im Gebet verbunden. Die Morgenimpulse können jeweils auch über den oben beschriebenen Link empfangen werden.

Die Kirchen bleiben weiterhin offen fürs persönliche Gebet. Als Seelsorgende stehen wir Ihnen gerne weiterhin zur Verfügung; rufen Sie Tel 041 496 90 60 an.

*Pfarramt Ruswil,
27. März 2020, 15.00 Uhr*

Öffentliche Rosenkranzgebete finden vorläufig keine statt.

Gedächtnisse

Palmsonntag, 5. April 10.00 Uhr

Jzt. für Anton und Katharina Gut-Schmid, Weberhüsern; Agnes Heini-Stalder, AWZ Schlossmatte früher Bärghof; Hans und Leonie Bachmann-Isenschmid, Charpfl; Paul und Agnes Zemp-Bühler, Neuheim-Buholz; Anna Zemp-Grüter, AWZ Schlossmatte früher Hinterloch; Käthy und Walter Haupt-Bühlmann, Tochter Alice, Rosswöschstrasse 28; Samuel Haupt; Josef und Rosmarie Bachmann-Müller, Höchfeld; Hans und Sofie Bucher-Wicki, Rosemättling 6; Bernhard und Susanne Meyer-Bortis und Franz Meier, Rosemättling 12; Anton und Marie Portmann-Meier, Cheerguet; Paula Janssen-Müller und Kurt Janssen, Hellbühlerstrasse 3; Missionsbischof Josef Grüter, Umtata; Chorherr Alois Grüter, Beromünster, früher Pfarrer in Doppleschwand; Marie, Emilie und Josefine Grüter; Theodor und Elisabeth Janssen-Grüter, Glaserhus; Leonilla Janssen-Hiltl, Lindenheim; Marie Stirnimann, Windbüel; Josef und Marie Grüter-Grüter, Neu Sonnhalde

Ostersonntag, 12. April 10.00 Uhr

Jzt. für Claudia Vonwil-Gärtner, Bärematt 2

Ostermontag, 13. April 10.00

Jzt. für Anna Grüter-Koch, AWZ Schlossmatte früher Bleischür; Josef und Marie Grüter-Wandeler, Söhne Franz und Josef und Nina Grüter, Bleischür; Sepp Portmann, Meierhof, Sigigen; Hans Portmann-Häfliger, Meierhof Sigigen; Josef und Marie-Theres Müller-Hüsler, Neumühle; Leo Hüsler, Neumühle; Alois Erni-Sidler, Under Neuhus 3; Hans Glanzmann, Brüngen; Josef und Anna Bühlmann-Glanzmann, Soppensstieg; Anton und Maria Josefa Bucher-Bühler, Sonnebergli; Urs und Josefine Graf-Troxler, Châlet Bergfried, und ihre Schwestern Antoinette, Anna, Elise und deren Eltern

Sonntag, 19. April 10.00 Uhr

Jzt. für Amalia Erni-Eble, Weiermättli 4; Josef Stadelmann-Frey, AWZ Schlossmatte früher Rebstockstrasse 5

Kirchenopfer

Am Palmsonntag ziehen wir in unserer Pfarrei das Fastenopfer ein. Jährlich unterstützt das Fastenopfer über eine Million Menschen, die ihre Zukunft selber in die Hand nehmen und leistet so Hilfe zur Selbsthilfe! Die Erfahrung zeigt, dass ein Projekt dann nachhaltig wirkt, wenn es von einer Gemeinschaft getragen wird. Daher zielt das Fastenopfer mit seiner Unterstützung auf die Stärkung von lokalen Gemeinschaften, in denen sich Frauen und Männer gemeinsam engagieren. Damit alle genug für ein würdiges Leben haben. Ihre Spende schenkt Hoffnung und neuen Lebensmut und ist ein Zeichen unserer gelebten christlichen Solidarität.



Einzahlungsscheine wurden Ihnen mit dem Fastenkalender zugestellt, gerne schicken wir Ihnen weitere zu. Spenden sind mit dem Vermerk «Haïti» auch direkt ans Fastenopfer (Postkonto 60-19191-7 bzw. IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7, lautend auf Fastenopfer, 6002 Luzern) möglich. Fastenopfer-Säckli liegen in der Kirche auf. Der Briefkasten der Pfarrei wird täglich geleert, Sie können Fastenopfer-Säckli oder ein Couvert mit Vermerk Fastenopfer einwerfen. Ganz herzlichen Dank!

10. April: Karwochenopfer

Engagement für die Christen im Heiligen Land
Die Schweizer Bischöfe rufen uns alle

auf, durch Unterstützung des Karwochenopfers gelebte Solidarität mit den orientalischen Christinnen und Christen zu zeigen. Die einheimischen Kirchen und ihre zahlreichen Institutionen leisten mit ihrem Engagement im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen einen sehr geschätzten und unverzichtbaren Beitrag an die Gesellschaft.

11./12. April: Ostern

Das Kirchenopfer ist bestimmt für die Caritas Schweiz, welche eine Hilfsaktion CORONA-KRISE für Menschen in Notlagen in der Schweiz gestartet hat. Caritas setzt sich, gerade in der Krise, vehement für die Armutsbetroffenen und für Familien in prekären Lebenssituationen ein. Damit sie dieser Bevölkerungsgruppe, die schon vor dem Coronavirus am Existenzminimum lebte, wirksam helfen kann, ist sie auch auf Ihre Unterstützung angewiesen.

13. April: Ostermontag

Das Hospiz Zentralschweiz in 6014 Luzern konnte am 6. Januar 2020 den Betrieb aufnehmen. Das Hospiz wurde mit rein privaten Geldern aufgebaut, die Stiftung ist gemeinnützig. Um die anspruchsvolle Behandlung und Betreuung von Patienten und deren Angehörigen zu gewährleisten, ist das Hospiz auf Spenden angewiesen. Die Spenden werden für ungedeckte Betreuungskosten und letzte Wünsche verwendet.

19. April

Das Kirchenopfer ist bestimmt für SGB Schweizerischer Gehörlosenbund. Der Dachverband setzt sich mit seinen Mitgliedern und Partnerorganisationen dafür ein, dass Zugangsbarrieren in Bildung, Arbeit, Gesundheit, Politik, Kultur und Gesellschaft abgebaut und die Rechte der Menschen mit einer Hörbehinderung konsequent und nachhaltig umgesetzt werden.

Kirchenopferstatistik

7./8. März

Kovive

Fr. 344.20

15. März

Fastenopfer - Projekt Haiti Fr. 496.80

Der letzte Gottesdienst mit Mitfeiernden fand am 15. März 2020 statt. Alle anschliessenden Kirchenopfer führen wir weiterhin im entsprechenden Pfarreiblatt auf. Die Pfarrei St. Mauritius Ruswil überweist ALLEN densel-

ben Betrag an Stelle einer Kollekte. Wenn auch Sie privat eine Spende überweisen möchten, so melden Sie sich unter info@pfarrei-ruswil.ch, wir geben Ihnen gerne die entsprechende Bankverbindungen bekannt.

Osterkerze 2020**Gemeinsam unterwegs**

In diesem Jahr beschreiten die drei Pfarreien Ruswil, Werthenstein und Wolhusen gemeinsam einen neuen Weg. Die drei Streifen auf der Osterkerze stehen für diese drei Gemeinden. Blau ist die Farbe des Glaubens, des Vertrauens und der Kommunikation. Gelb steht für Energie, Offenheit und Fröhlichkeit. Wachstum, Hoffnung, Leben und Gelassenheit sind Eigenschaften, welche der grünen Farbe zugeordnet werden. Diese drei Streifen werden durch die goldene Christusfigur verbunden, die das göttliche symbolisiert. Der Glaube an Jesus Christus steht im Zentrum. Er verbindet und begleitet uns auf diesem Weg.

Im Psalm 143.8 steht: **Zeig mir den Weg, den ich gehen soll; auf dich richte ich mein Herz und meinen Sinn.**

Ich wünsche uns allen dieses aufmerksame Herz. Damit wir den Weg erkennen und gehen, den Gott uns lehrt und auf dem er uns leitet und begleitet.

Edith Wicki-Schaller

Die Osterkerze können Sie ab Sonntag, 12. April 11.30 Uhr für Fr. 12.00 kaufen. Rund 30 Leiterinnen vom Blauring fertigten die von Edith Wicki entworfene Osterkerze in geduldiger Handarbeit an.



Einladungen

Ostern verstehen, verändert

Manche, besonders Kinder, bringen «Ostern» vorerst in Verbindung mit Osterhasen und Ostereiern. Verständlich, sind doch vor Ostern die Regale der Einkaufsläden gefüllt mit Osterhasen, Ostereiern und werden uns unübersehbar vor Augen geführt. Ostern ist meines Erachtens auch mehr als ein Frühlingsfest, jedoch in diesem Jahr mit Verzicht und Einschränkungen verbunden und gewiss auch ohne Stau am Gotthard.

Um das Geheimnis von Ostern annähernd zu verstehen, stütze ich mich in erster Linie auf biblische Aussagen, die davon berichten, was da vor gut 2000 Jahren passiert ist: Passion Jesu, sein Tod und seine Auferstehung. Wenn ich mich in die Passionsgeschichte sowie in die verschiedenen Osterberichte vertiefe, dann kann ich erkennen, dass die Karfreitags- und besonders die Ostererfahrungen die Menschen von damals veränderte, ja sie in Bewegung setzte. Ich denke an die Frauen, die vom leeren Grabe weggingen und als erste die Osterbotschaft verbreiteten (Mt 28,1-9). Ich denke an die beiden Emmausjünger, denen die Karfreitagserfahrung noch tief in den Knochen sass und denen es wie Schuppen von den Augen fiel, als sie beim Brotbrechen Jesus als den Auferstandenen erkannten und eilends nach Jerusalem zurückkehrten (Lk 24,13-35). Die Begegnung mit dem Auferstandenen hatte sie verändert: von Trauer zur Freude, von Resignation zu neuer Hoffnung. Wieder andere aber hatten grosse Mühe, das österliche Geschehen zu verstehen und stempelten die Aussage über den Auferstandenen als blosses Geschwätz oder Gerücht ab. Das Ringen um den



Osterglauben verschweigt die Bibel nicht, sondern berichtet auch ausführlich davon.

Für uns heute ist es auch nicht immer leicht, die Botschaft von Ostern zu verstehen, vor allem wenn Karfreitagserfahrungen wie die leidvolle jetzige Situation mit dem Corona-Virus, aber auch das Flüchtlingselend und Kriege weltweit, überhand nehmen. Doch kein Karfreitag ohne Ostern und um-

gekehrt keine Ostern ohne Karfreitag. Ich wünsche mir und uns allen, dass wir nicht nur in den leidvollen Karfreitagserfahrungen stecken bleiben, sondern auch Momente des Aufblühens wahrnehmen und aufgestellte Ostererlebnisse machen dürfen, sodass wir in der Hoffnung gestärkt uns von neuem dem Leben anvertrauen können. Auf einer Osterkarte fand ich dazu mutmachende und wegweisende Worte von Hermann Küster:

*Wenn zwei sich zusammentun für eine gute Sache - oder drei oder viele
wenn einer die eigene Unsicherheit zurückstellt und frei wird zum Hören
wenn einer erkennt «man sollte» und zugleich etwas unternimmt
wenn einer den ersten Schritt tut
wenn er die Beleidigung überwindet und sich in die Haut des andern
versetzt, bevor er richtet
wenn auch den Einsamen einer erwartet
wenn die Kopfschmerzen nachlassen und der Zeitdruck weicht
wenn der Humor eine unerträgliche Spannung löst und zum Lachen befreit
wenn das Eis bricht*

Dann ist Ostern

Ich wünsche Ihnen allen – trotz der weltweit angespannten Situation – eine hoffnungsvolle Osterzeit. *Toni Bucher, Priester Pastoralraum Werthenstein*

Palmsonntag bis Ostermontag

Gottesdienstübertragungen

Auch über die Kar- und Ostertage wollen wir mittels Gottesdienstübertragung mit den Menschen verbunden sein. Folgende Möglichkeiten zum Mitfeiern gibt es:

- 5. April Palmsonntagsgottesdienst, 10.00 Uhr
- 9. April Hoher Donnerstag, 19.00 Uhr
- 10. April Karfreitag – Impuls für Gross und Klein 09.30 Uhr
- 10. April Karfreitagssliturgie, 14.30 Uhr
- 11. April Osternacht – Musik und Impulse, 21.00 Uhr
- 12. April Ostergottesdienst mit Segnung der Osterkerzen, 10.00 Uhr
- 13. April Ostermontag, 10.00 Uhr



Die Gottesdienste werden als Wortgottesfeier ohne Kommunion gefeiert. Gestaltet werden die Gottesdienste von Seelsorgenden aus den Pfarreien des künftigen Pastoralraumes Region Werthenstein. Natürlich fallen viele sinnlich rituelle Gestaltungselemente wie der Einzug mit den Palmstangen, die Kreuzwegandacht am Karfreitagmorgen, das Osterfeuer oder das Eiertütchen in der Osternacht in diesem Jahr weg.

Auf Seite 3 unter Gottesdienste und auf der Homepage der Pfarrei ist ersichtlich, wer von den Seelsorgenden die jeweiligen Angebote gestaltet.

Jeweils
Montag bis Samstag

Morgenimpuls «Lichtblick»

Von Montag bis Samstag gibt es weiterhin jeweils um 09.30 Uhr einen kurzen Morgenimpuls als «Lichtblick». Am Mittwoch wird der «Lichtblick» als Wortgottesfeier gestaltet.

Seelsorgeteam des Pastoralraumes Region Werthenstein

Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr

Ökumenische Aktion «Licht der Hoffnung»

Um ein Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit zu setzen, rufen die Schweizerische Bischofskonferenz (SBK) und die Evangelische Kirche Schweiz (EKS) in einer gemeinsamen Botschaft alle Gläubigen auf, jeweils donnerstags um 20 Uhr eine Kerze anzuzünden und sie sichtbar vor einem Fenster ihres Hauses oder ihrer Wohnung zu platzieren und etwas zu beten, beispielsweise ein Vaterunser: für die am Virus Erkrankten, für die im Gesundheitswesen Arbeitenden und für alle Menschen,

die angesichts der aktuellen Lage zu vereinsamen drohen. «Für sie alle bitten wir um Gottes Beistand und drücken so unsere Verbundenheit mit ihnen aus», so der Präsident der SBK, Mgr. DDr. Felix Gmür. Ein Lichtermeer der Hoffnung soll sich so durch das ganze Land ziehen. Diese Aktion dauert bis Gründonnerstag. An Gründonnerstag werden zudem zum Abendgebet um 20 Uhr alle Glocken läuten, ebenso am Ostersonntag um 10 Uhr.



Infos zum Fastenopfer-Projekt

Der Mensch sät, Gott lässt wachsen ...

Unser aller Leben wurde in den letzten Wochen ziemlich durcheinander gewirbelt. Es gilt, in dieser gefährlichen Situation die Regeln verantwortungsvoll einzuhalten und so andere wie sich selbst zu schützen. Glücklicherweise erblüht in dieser herausfordernden Zeit auch viel Solidarität, im Kleinen wie im Grossen. Deshalb ist in diesem Artikel von der wunderbar aufkeimenden Saat die Rede, hier in Ruswil wie im Fastenopfer-Projekt in Haiti.

Die Erde ist unsere Lebensgrundlage, die dünne oberste Humusschicht ermöglicht unsere Ernährung. Jules Rampini sprach in den Gottesdiensten am 15. März von dieser Lebensgrundlage. Mit dem Gleichnis vom Sämann verwies er auf das Zusammenspiel von menschlicher und göttlicher

Arbeit. Der Mensch sät, doch Keimen und Wachsen geschieht ohne unser Zutun. Es liegt zwar weiterhin an uns, die Bedingungen fürs Wachstum zu optimieren, doch das Wachstum selbst und die Ernte liegen nicht in unserer Hand.

Am 21. März war eine gemeinsame Handsaat von Brotweizen auf dem Hof Stäublig in Sigigen geplant. Kinder wie Erwachsene sollten unmittelbar erleben, wie Samenkörner dem Erdreich anvertraut werden. Doch das war nicht mehr möglich. Inzwischen hat Bauer Urs Feuz jenes Feld mit dem Traktor bearbeitet und die Saat ausgebracht. Doch das Säen von Hand lassen wir uns nicht entgehen! Entweder diesen Herbst oder im nächsten Frühling wagen wir es wieder, Sie hören von uns! Vorderhand müssen jedoch die Fotos von der Maschinensaat genügen ...

Viele Bauern haben die Saat auf die Felder ausgebracht, noch viel mehr Menschen säen im übertragenen Sinne. Alle tun dies im Vertrauen, dass die Saat aufgeht, dass die Wachstumsbedingungen stimmen, dass reiche Frucht möglich wird. Die vielen Zeichen der Solidarität und der unermüdliche Einsatz für andere, den jetzt gerade ganz viele leisten, dies sind Samenkörner einer besseren, gerechteren Welt. Aus ihnen keimt und wächst Reich Gottes. Wir säen und achten auf gute Wachstumsbedingungen, doch Gott lässt wachsen. Wir wissen nicht, wie dies geschieht. Nach getaner Saat ist Gelassenheit gefragt und viel Vertrauen, das Wachstum und Ernte gelingen. Doch Sicherheiten gibt es nicht im Leben, wir alle sind mittendrin im Lernen dieser Lektion.





Nicht zu wissen, was die Zukunft bringt, macht Angst. Unzählige Menschen auf diesem Planeten leben seit jeher ohne jede Planungs-Sicherheit. Flüchtlinge z. B. leben in prekären Provisorien, ohne zu wissen, wie lange diese andauern. Auch ganz viele Menschen in Haiti werden immer wieder brutal aus allen noch so kleinen Sicherheiten herausgerissen. Ein sehr schweres Erdbeben hat 2010 fast alles zerstört, dazu kamen in den folgenden Jahren mehrere verheerende Wirbelstürme. Aber auch politische, wirtschaftliche und soziale Katastrophen häufen sich in Haiti und machen alles zunichte, was Menschen mühsam

aufgebaut haben. Darum sind Projekte ganz wichtig, die die Ernährungssicherheit erhöhen und Kleinbauern-Familien eine Existenz ermöglichen. Das Fastenopfer-Projekt im Nordwesten Haitis bietet Schulungen in Agrarökologie. Dort wird gezeigt, wie man die Erosion bekämpft und wie lokales, trockenheitsresistentes Saatgut gewonnen werden kann. So wird gleichzeitig die Umwelt geschützt und der karge Boden verbessert, wichtige Voraussetzungen für langfristige Verbesserungen. Die Stellwände hinten in der Kirche sind zugänglich, Informationen finden Sie auch unter www.fastenopfer.ch/haiti.



Bitte unterstützen Sie dieses Projekt mit einer grosszügigen Spende. Einzahlungsscheine wurden Ihnen mit dem Fastenkalender zugestellt, gerne schicken wir Ihnen weitere zu. Spenden sind mit dem Vermerk «Haiti» auch direkt ans Fastenopfer (Postkonto 60-19191-7 bzw. IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7, lautend auf Fastenopfer, 6002 Luzern) möglich. Fastenopfer-Säckli liegen in der Kirche auf. Der Briefkasten der Pfarrei wird täglich geleert, Sie können Fastenopfer-Säckli oder ein Couvert mit Vermerk Fastenopfer einwerfen. Ganz herzlichen Dank!

Mitteilungen

 <p>Verbinden wir Menschen mit Menschen mit der Telefonketten Mitmach-Action</p> <p>Wir suchen Freiwillig Mitarbeitende die von zu Hause aus mit dem eigenen Telefon eine Telefonkette aufbauen und betreuen.</p> <p>Nähere Auskunft und Koordination Ortsvertretung Pro Senectute Ruswil / Theres Studer 079 733 55 31 / theres.studer@sunrise.ch</p>	<p>Viele ältere Menschen können aktuell ihren normalen sozialen Kontakten nicht mehr nachgehen. Helfen Sie mit und bringen wir Menschen mit Menschen in der Corona-Zeit am Telefon zusammen.</p>
<p>TELEFONKETTEN Damit das Telefon auch bei älteren Menschen weiterhin klingelt.</p> 	<p>Gründen Sie ihre eigene Telefonkette. Der Aufwand ist klein, die Wirkung gross.</p> <p>Die Idee hinter den Telefonketten ist einfach und basiert auf dem aus der Schulzeit bekannten Klassenalarm oder dem Kettentelefon innerhalb einer Familie. Jetzt in der Corona-Zeit erkundigen Sie sich nach dem gegenseitigen Wohlbefinden und tauschen Neuigkeiten aus.</p> <p>Sie suchen mindestens drei bis fünf Teilnehmende (Nachbarn, Verwandte, Bekannte) und erklären Ihnen den Ablauf.</p> <p>Für Fragen und Unterlagen melden Sie sich an die obige Adresse.</p>



Corona-Zeit...

Niemand in Ruswil ist allein

**Seniorinnen, Senioren und Risiko-Betroffene,
bleibt zu Hause.**

**Wir machen eure Einkäufe, Botengänge zur Post, Bank und holen
Medikamente ... Ruft uns an und wir organisieren Hilfe.**

Tel. 077 528 60 27

www.frauenruswil.ch

Du bist gesund und hilfst mit?

Lass dich in die Liste eintragen und du wirst angefragt für Botengänge.

Herzlichen Dank

Tel. 077 528 60 27

www.frauenruswil.ch



Ein erhabenes Gefühl, neben dieser wunderschönen Goll Orgel zu stehen und zu singen!

MauritiusChor

Keine Proben bis Ende April!

Doch bald probt der MauritiusChor wieder und freut sich nach diesen verordneten «Ferien» auf neue Taten und auf neue interessierte Sängerinnen und Sänger. Willkommen!

Hätten Sie sich auch gefreut? Ostern 2020: Missa brevis in F von Joseph Haydn

Durch diese wunderschöne Orchestermesse, aufgeführt vom MauritiusChor Ruswil mit Solisten und Orchester, sollte der Ostersonntag zum besonderen Ereignis werden. Seit Januar haben Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Helena Röösl mit viel Engagement geprobt und die schwierigen Passagen des Glorias und des Credos akribisch eingeübt. Es fehlte noch der Feinschliff damit die Aufführung gelingen würde.

Das Coronavirus hat jetzt dieses Unterfangen gestoppt, schade, schade! Doch, gelernt ist gelernt, diese wunderschöne Messe soll zu einem späteren Zeitpunkt zur Aufführung kommen.

Mit Ostern verbinden wir die Freude auf den Frühling, auf neues Leben, Licht, Wärme und auf neue Taten. Bereits geht das Projekt «start up chor» in die nächste Runde. Lust zum Mitsingen? Mehr Information folgt im nächsten Pfarreiblatt.

Der MauritiusChor wünscht Ihnen gute Gesundheit und viel Kraft um sich für neue Impulse zu öffnen.

www.kirchenchor-ruswil.ch



Senioren Aktiv

Der Corona-Virus beeinflusst auch das Angebot der Senioren Aktiv Ruswil. Aufgrund der momentanen Situation sehen wir uns gezwungen, sämtliche Aktivitäten bis auf Weiteres ein-

zustellen. Sobald neue Erkenntnisse vorliegen, werden wir euch informieren.

Bleibt gesund und hoffentlich bis bald! *Euer Senioren-Aktiv Team*



Das Pfarrreisekretariat ist geöffnet
von Montag bis Freitag:
8.00 bis 11.30 Uhr, 14.00 bis 16.30 Uhr
Am Mittwochnachmittag geschlossen.
Schulferien, Mo - Fr: 08.00 - 11.30 Uhr

Adrian Wicki, Gemeindeleiter
Christof Hiller, Pfarrreiseelsoerger
Othmar Odermatt, Pfarrreiseelsoerger
Judith Hegglin-Fischer, Seniorenarbeit
Karin Bühlmann, Katechetin
Toni Bucher, Priester Pastoralraum

Redaktionsschluss für Nr. 7
Donnerstag, 9. April, 12.00 Uhr

Druck: Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



«Nicht die Glücklichen sind dankbar.
Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.»

Francis Bacon